

# Graffiti-Mann erfindet wirksamen Schimmelkiller

## Manfred Förster sagt feuchten Wohnungsecken den Kampf an

VON RALPH HÜBNER

LANGENHAGEN. Irgendwann war Manfred Förster genervt von all den falschen Versprechungen der Baumarkt-Schimmelvernichter, von hanebüchenen Aussagen in Vorträgen und TV-Sendungen. Da regte sich im ehemaligen Graffiti-Löschler (siehe Info) mal wieder der Erfindergeist, und er ging das Schimmel-Problem auf seine Art an. Motto: „Das können wir auch, aber besser.“

Seit Jahren ist seine Firma Correx-Coating in Sachen Bauwerkabdichtung aktiv. Da war ihm das hässliche Problem aus vielen Wohn- und Kellerecken bekannt. So hatte Förster schon einen zementartigen Anstrich aus Mineralien entwickelt, der gegen Wasser dichtet und dennoch das Mauerwerk atmen lässt – quasi die Goretex-Variante des Kellerwandanstrichs.

Das funktioniert indes nur, wenn kein Farbauftrag den Schlussstrich zieht – sonst ist die Atmungsfunktion dahin: Die Poren sind verstopft, die Wand schwitzt weiter, schafft eine ideale Grundlage für den Schimmelpilz. Doch der Kundenwunsch nach Farbe war da. So experimentierte Förster in seiner Langenhagener Villa mit den vertrauten Materialien, studierte, probierte. Irgendwann hatte er die richtige Mischung: Wo Förster seinen Schimmelkiller Biozem auftrug, war fortan Ruhe.

Das erhoffte große Interesse blieb aber erstmal aus. Sein Angebot, kostenlos Pilotprojekte gegen Schimmel zu schützen, nahmen nur zwei Wohnungsbaugesellschaften an: Reichsbund und Deutschbau. Die anderen, regt sich Förster auf, zeigen immer auf

die Mieter: Die sind schuld, wenn es schimmelt, das ist nicht unsere Sache ... „Das war richtig frustrierend“, sagt Förster. Sinn und Werterhaltungscharakter des Pilzkillers blieben den Vermietern offenbar verborgen.

Andreas Hamann, beim Reichsbund Wohnungsbau zuständig für Instandhaltung, testet das Produkt seit mehreren Monaten. Da andere Mittel „wenig erfolgreich“ waren und das Schimmelproblem allgemein zunehme, hofft er auf Biozem. „Wenn es funktioniert, wäre das ein durchschlagender Erfolg.“ Das werde sich aber erst nach dem Winter zeigen.

Förster sucht nun Händler und Verarbeiter,

die sein Biozem fachmännisch „und unverpanscht“ aufbringen. Kosten für den Schimmel-Killer: zehn Euro je Quadratmeter.

Gesundheitlich unbedenklich scheint das Produkt zu sein: Es bestehe nur aus Mineralien und Latex – Natur pur, ohne Lösungsmittel oder Ähnliches. Wer will, kann den Anstrich mit Raufaser tapezieren oder mineralischen Putz auftragen. Auch spezielle Biozem-Farben sind möglich – nur keine Handelsfarben: Die würden den Säurewert ändern. Statt des für den Pilz lebensfeindlichen sauren PH-Wertes von zwölf würde sich der ihm genehme von etwa sechs einstellen.



**ERFINDERWELT: Manfred Förster nutzt die heimische Terrasse als Experimentier-Labor für neue Mineralmischungen wie seinen Schimmel-Killer Biozem.**

Foto: Hübner

### INFO

## Erfolg mit Sanierung von Rohren

Erfinder Manfred Förster (59) hat nicht nur dem Schimmel den Kampf angesagt (siehe nebenan): Früher hat er Schmierereien den Garaus bereitet.

Der gelernte Autoschlosser erfand Ende der 70er Jahre eine Methode, Graffiti wieder zu entfernen. Treffender Name seiner rosa Anti-Spray-Paste: Parolex. Statt aufwändiger Sandstrahlmethode arbeitete er mit Hochdruckwasser. Er bekam einen Exklusivvertrag der Stadt, hat danach die halbe Republik von Parolen befreit.

Das Parolex-System funktionierte später auch vorbeugend aufgetragen – die Fassadenschmierereien mussten nur noch abgewaschen werden.

Auch außerhalb Hannovers hat Förster schon für Aufsehen gesorgt. Mitte der 90er Jahre holte ihn die große Preussag als Berater für Rohrsanierung ins Haus – samt seiner Erfindung, einer Wasserfräse, die durch die Rohre fährt und Dreck und Rost löst. Haupt-Einsatzgebiet: die Ex-DDR.

Heute ist er mit Russland im Geschäft: Für kilometerlange Fernwärmeleitungen hat er die Fräse verbessert. Sie trägt anschließend eine mineralische Schutzschicht auf. Seine Mineraliencocktails mixt er verkaufsfertig in Anderten. rahü